

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

k. u. k. Gutsverwaltung, der Glasfabrik und dem Sägewerk in Schneegattern telephonisch verbunden.

Die verschiedenen Obliegenheiten in der Güterbewältigung und im Zugverkehr in der Endstation Schneegattern sind dem Stationsmeister der k. u. k. Gutsverwaltung Josef Bauernfried übertragen.

d. Zusatz. Wenn es dem Mattigtal mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse auch nicht beschieden sein kann, daß es von prunkvollen Schnell-, Express- oder Luxuszügen durch-eilt wird, so muß es eben mit dem gegenwärtigen Bestande der Ausstattung der Bahnlinie und der Geschwindigkeit der verkehrenden Züge sich zufrieden geben. Wenn man an jene noch nicht so entfernte Zeit zurückdenkt, in der ein schwer-bepackter Frachtwagen, von Wind und Wetter abhängig, unter Peitschenknall und Fuhrmannsflüchen auf der Reichs-straße von Salzburg über Straßwalchen und Friedburg nach Braunau und zurück den Güterverkehr allein besorgte und hinterdrein die Schneckenpost mit dem vielbespötteltesten Per-sonenwagen dieselbe Reichsstraße „durcheilte“, so kann man sich des befriedigenden Gefühls nicht erwehren, daß es nun unvergleichlich besser geworden ist und im Mattigtal auch betreff des Verkehrswezens der Fortschritt seinen ausgleichen- den Einzug gehalten hat.

Ein herber Vorwurf kann jedoch denjenigen Verantwort-lichen nicht erspart bleiben, die es vor dem Bau der Mattig-talbahn verabsäumt haben, die Interessen der Bewohnerschaft Friedburgs und der östlich und westlich gelegenen Nachbar-orte soweit zu wahren und dahin zu wirken, daß bei der kommissionellen Begehung der Bahntrasse die Stationsanlage in ein richtiges Verhältnis der Entfernung zwischen den den Stationsnamen führenden Ortschaften Friedburg und Lengau gebracht wurde. Es lag durchaus nicht in ungünstigen Terrainverhältnissen, daß der zunächst betroffenen Bewohnerschaft hiedurch ein wirtschaftlicher Schaden zugefügt wurde, der nun nicht mehr gutzumachen ist und leicht hätte vermieden werden können.

16. Der Kobernaußerwald. *)

Von diesem Walde ist zwar an manchen Stellen dieser Schrift erwähnend schon die Rede gewesen, doch erscheint es

*) Zum Teile aus Max Schlicdinger's Manuskript über den Kobernaußerwald.